

VW zurück in die Garage

In China muss der Autobauer fünf Millionen Fahrzeuge zurückholen. Dieselabsatz rückläufig

Schlechte Neuigkeiten für die Bundeskanzlerin: Angela Merkel (CDU) warb am Donnerstag bei der Eröffnung der Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt am Main fleißig für Dieselmotoren. Es führe kein Weg daran vorbei: »Noch auf Jahrzehnte« würden effiziente und sparsame Verbrennungsmotoren gebraucht. Verkaufen lassen sich die Fahrzeuge mit Selbstzünder jedoch immer weniger gut.

Im August stiegen zwar die Neuzulassungen aller Pkw um 5,6 Prozent, wie der Europäische Automobilherstellerverband (ACEA) am Donnerstag in Brüssel mitteilte. Jedoch sank der Anteil der Dieselfabrikate auf den fünf größten EU-Absatzmärkten – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien – insgesamt um knapp sieben Prozent. Hingegen erhöhte sich der Absatz von Neuwagen mit einem Elektro- oder Hybridantrieb um 74 Prozent auf insgesamt gut 27.500 Fahrzeuge. Der Marktanteil dieser beiden Antriebsformen liegt damit nun bei 4,7 Prozent. »Der Neuwagenabsatz ist inzwischen wieder auf Vorkrisenniveau«, freute sich Peter Fuß von der Unternehmensberatungsgesellschaft EY. In diesem Jahr werde wieder annähernd das Niveau der Jahre 2006 und 2007 erreicht. Wachstumstreiber seien derzeit die von der zurückliegenden Absatzkrise besonders betroffenen Länder Italien und Spanien.

Eine Tochterfirma des VW-Konzerns soll Konsequenzen ziehen. Das in Tschechien produzierende Skoda-Unternehmen werde sein Modell Fabia ab dem kommenden Jahr nicht mehr als Diesel anbieten, erklärte Skoda-Vorstandschef Bernhard Maier dem *Handelsblatt* (Donnerstag) auf der IAA. Der Rückzug gelte für die komplette Modellreihe, nicht nur für einzelne nationale Märkte. Maier begründete den Beschluss mit den steigenden Kosten der Abgasbehandlung. Für niedrige Emissionen müsse immer mehr Geld aufgebracht werden. Preiserhöhungen seien bei Kleinwagen allerdings schwerer durchzusetzen.

Zu guter Letzt wurde am Donnerstag mitgeteilt, dass VW fast fünf Millionen Autos in China zurückrufen muss. 4,86 Millionen Mobile müssten wegen fehlerhafter Airbags des japanischen Zulieferers Takata aus dem Verkehr gezogen werden, ordnete die chinesische Aufsichtsbehörde AQSIQ an. Der Rückruf solle im März 2018 beginnen. Mindestens 16 Todesfälle durch Takata-Airbags seien im Land bekannt. (AFP/dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/318260.vw-zurueck-in-die-garage.html>